

Die Institutionen im Bereich Technologietransfer (TT), Jungunternehmertum, Innovation gliedern sich primär in folgende:

**Hochschulen:** Aufgaben: Ausbildung, Grundlagenforschung, angewandte Forschung, Dienstleistungen. Die Dienstleistungen im Bereich TT konzentrieren sich auf interne Beratung für Hochschulangehörige zu allen Belangen des TT, auf externe Beratung betr. neues Wissen und Kooperationen mit der Hochschule, und insbesondere auf die Regelungen des Geistigen Eigentums. Die Hochschulen verfügen oft über eine spezielle TT-Stelle. Diese sind im Verband SwiTT zusammengefasst.

**Gründerzentren (incubators):** Zentren, die eine optimale Umgebung für die Existenzgründung bieten, oftmals ohne spezifischen Bezug zu Technologie oder gar High Tech.

**Technologieparks:** Zentren, die eine optimale Umgebung für den eigentlichen, operativen (vertikalen) TT, also die Umsetzung von der Invention aus der Forschung in die erfolgreiche Innovation am Markt, bieten. Sie decken idealerweise folgende drei Achsen des TT ab: Kooperationsprojekte von Firmen mit einer lokalen Hochschule, Aufbau neuer technologieorientierter Unternehmen, Weiterbildungsangebote. Zur optimalen Überbrückung der unterschiedlichen Kulturen von Forschern einerseits und Unternehmern andererseits – dem kritischen Punkt beim TT – bilden Technologieparks idealerweise ein gemeinsames Haus für anwendungsorientierte Forschungsprojekte lokaler Hochschulen und für innovative Unternehmen verschiedenen Alters. Infolge der Vielschichtigkeit des Transferprozesses an den Markt haben gute Technologieparks ein ausgeklügeltes Kompetenzspektrum. Zur Sicherung des Vertrauens potentieller Kunden in die Unternehmen stellen sie mit einer fundierten Qualitätsselektion der Kandidaten und einem ausgebauten Coaching nach der Aufnahme eine möglichst hohe Erfolgsrate der Jungunternehmen sicher. Dazu gehört auch ein gutes Netzwerk für den horizontalen TT, also die Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen der Firmen im nationalen und internationalen Rahmen sowie die Geschäftsentwicklung im Sinn von Finanzierung, IPOs und Trade Sales.

**Science Parks:** Grossflächige Zentren, die als wirtschaftspolitische Massnahme im Umfeld mindestens einer weltweit führenden Hochschule forschungs- und entwicklungsorientierte Aktivitäten von bestehenden, meist grösseren weltweit tätigen Unternehmen aufnehmen.

**Fraunhofer-Institute, Steinbeis-Zentren:** diese in Deutschland entwickelten Zentren sind typischerweise etwa je hälftig privat und staatlich getragene, fachlich spezialisierte Kompetenzzentren, die sich auf Auftragsforschung und Spin-off-Gründung ausrichten. In der Schweiz gehören z.B. das CSEM oder Inspire AG zu dieser Kategorie. Solche Zentren können konzeptgerechte Unternehmen in einem Technologiepark oder einem Science Park sein.

***Die TECHNOPARK<sup>®</sup>s sind die schweizerische Implementation des Typs „Technologiepark“.***